

Chronik der Wandergruppe „IDI-Alpins“

Wanderung Nr.: 162
Datum: 10.6. – 14.6.1998
Ort / Zielgebiet: Fürstenberg/ Neustrelitzer Kleinseenplatte / G16
Lili: Christiane & Jochen D.
Teilnehmer: Franz, Kurt, Jochen B., Christiane & Jochen D., Hannelore & Gerhard, Rosemarie & Otto, Hannelore & Erhard,
Route: Siehe Details in Uli's Bericht > s. Anhang
Wetter:
Verpflegung:
Übernachtung:
Bewertung:
Bemerkungen / Kommentare / Zitate:

Fürstenberg / Neustrelitzer Kleinseenplatte
10. Juni 1998 bis 14. Juni 1998

Mittwoch, den 10.06.98

Rosemarie, Otto und Jochen sind als erste im Hotel Tegeler Hof angekommen. Als ich von einer Veranstaltung im Estrel zurückkomme, finde ich sie dort in angeregter Unterhaltung mit dem Wirt, einem ehemaligen Bundesligaspieler. Es gibt erst mal ein gemeinsames Bier. Dann fahren wir gemeinsame mit dem Bus nach Heiligensee, wo auch Kurt und Franz bald mit dem Auto ankommen. Da sie irgendwo auf der Autobahn die falsche Richtung genommen haben, haben sie noch eine Ehrenrunde über den Berliner Autobahnring genommen.

Nachdem meine Große angekommen ist, wird unser Imbiß vorbereitet, d.h. Linsensuppe (fast angebrannt!), Käse, Wurst und Brot. Auch der Rotwein kommt noch aus Frankreich. Gegen 21:00 kommen Hannelore und Gerd mit dem Taxi vom Flughafen. Jochen und meine Große holen Moni gegen 22:00 vom Zoo ab, wo sie trotz der ICE Probleme (nach dem Unfall in Enschede) pünktlich eingetroffen ist. Sie war überglücklich auf dem unbekanntem Bahnhof ein bekanntes Gesicht zu sehen.

Kurt und einige andere waren froh, daß Franz gegen 23:00 Uhr ins Hotel fuhr und man endlich ins Bett konnte. Der Rest ist dann kurz nach Mitternacht mit dem Bus gefahren. Der (un?)typische Berliner Fahrer hat DM 10,00 von Moni kassiert und den Fahrgästen gesagt, daß Sie ja wohl mit einer Kurzstreckenfahrkarte bis zur Schlieperstr. wollten. Das geht natürlich nicht, aber so gab's halt keinen Fahrschein, das Geld gehörte dem Fahrer und sie wurden fast vor der Hoteltür ausgeladen, obwohl eigentlich der Bus gar nicht mehr so weit fuhr. Viel Spaß für alle Beteiligten.

Donnerstag, den 11.06.98

Gegen 07:00 Uhr war gemeinsames Frühstück im Hotel, dann ging's mit den Autos zum S-Bahnhof Hermsdorf, von dort nach Oranienburg und mit dem Regionalexpress weiter nach Fürstenberg. Rosemarie und Otto sind mit dem Auto gefahren.

Gegen 10:00 Uhr waren wir alle glücklich im Hotel 'Haus an der Havel' gelandet. Da unsere Zimmer natürlich noch nicht fertig waren, haben wir uns im Fitness-Raum umgezogen und sind zur Draisinenstation gelaufen. Dort standen noch reichlich Draisinen, aber die nächsten fünf waren unsere. Da wir aufgrund diverser Absagen ja nur noch zu zehnt waren, durfte jeder treten. Obwohl eine Draisine sicherlich 40 bis 50 kg wiegt, stellten wir erstaunt fest, wie leichtläufig so ein Gefährt ist und mit wie wenig Kraftaufwand eine Fortbewegung möglich. Das traf allerdings nur für vier Draisinen zu, Moni und Jochen mußten leider richtig in die Pedale treten. Hannelore und Gerd hinter ihnen konnten immer nur bremsen. Wenn die Gleise eine Straße kreuzten, mußten wir eine Schranke öffnen und den Autoverkehr anhalten, sofern er das aufgrund des Andreaskreuzes nicht freiwillig gemacht hat.

Mittags haben wir den Bahnhof Lychen angefahren und im dortigen Bahnhofsrestaurant 'Zur Draisine' gute Hausmannskost zu uns genommen. Und da das Ganze draußen stattfinden konnte, hat das Bier doppelt gut geschmeckt.

Fürstenberg / Neustrelitzer Kleinseenplatte
10. Juni 1998 bis 14. Juni 1998

Gegen 15:00 Uhr sind wir nach 28 km am Endpunkt der Strecke kurz vor Templin gewesen. Nach einem Fußweg in die Stadt haben wir uns in einem sehr schönen Biergarten niedergelassen und Ducksteiner genossen. Nach kurzer Stadtbesichtigung ging's mit dem Bus zurück nach Fürstenberg.

Für abends haben wir einen Grillabend auf dem hoteleigenen Floß geplant. Der Wirt - Herr Alker - lädt alle in seine Barkasse, nur Jochen, Gerd und ich bleiben zum evtl. notwendigen Manövrieren auf dem Floß. Da dort auch das Bier steht, können wir dem neidisch blickenden Rest zugrinsen. Zu unserem großen Erstaunen wird auf dem Floß aber keine Grill aufgebaut, sondern Kurt, Christiane und ich fahren mit zum Holz sammeln, damit wir ein Lagerfeuer auf dem Floß machen können. Als wir zurückkommen, brennt das Feuer schon munter. Wir können unsere Metallspieße mit den Leckereien bestücken, uns zum Grillen gemütlich ums Feuer hocken und dabei der Country-Musik lauschen. Es ist richtig romantisch hier draußen auf dem See, der Abend ist recht lau und obwohl es im restlichen Deutschland regnet, bleiben wir davon verschont. Im Anblick von drei Pfeife rauchenden Männern ist Moni der Meinung, daß eine Pfeife die Männlichkeit hebt. Einen Kommentar dazu verkneife ich mir.

Da die Toilette auf der Barkasse ist, die ca. 100 m weiter ankert, ist hin und wieder eine Ruderboottour erforderlich, um Platz für neue Getränke zu schaffen. Zu fortgeschrittener Stunde findet der ein oder andere aber auch auf dem Floß ein dunkles Plätzchen. Gegen Mitternacht fahren wir dann zurück zum Hotel.

Freitag, den 12.06.98

Da der gestrige Abend so schön war, wurde das Frühstück in einem einstimmigen Beschluß auf 08:30 verschoben. Wie sich dann allerdings herausstellte, hatte einige doch schon vorher Hunger (oder konnten sie bei der Ruhe einfach nicht mehr schlafen?).

09:30 Uhr war Start zu einer Kanutour mit Zweier-Canadiern. Leider fühlte sich Rosemarie mit Otto als Steuermann nicht sehr wohl auf dem Wasser und hat dann leider doch beschlossen, auf die Tour zu verzichten. Wir haben uns anschließend geärgert, daß wir nicht eine andere Aufteilung der Boote vorgenommen haben. Nach einigen Übungsrunden sind wir zusammen mit einem Fahrgastschiff in die Schleuse gefahren. Dann ging's immer weiter auf der Havel abwärts Richtung Berlin, durch den Schwedtsee (warum der bei Fürstenberg liegt, weiß ich auch nicht) und den schon recht großen Stollsee. Die Landschaft war herrlich, die Tierwelt interessant und das Wetter genau richtig: passende Temperaturen, etwas Sonne und vereinzelte Regentropfen, kein Wind.

Nach ca. 13 km und 3,5 Std. sind wir am Ziel einer kleinen Gaststätte in Bredereiche angekommen. Hier haben wir 30 Sekunden vor einer größeren Wandergruppe die besten Plätze belegt und sind dadurch auch als erste bedient worden. Durch den gleichzeitigen Einfall von zwei Gruppen war man etwas überfordert, aber Dank einer schnell angeforderte Hilfe und der engagierten Unterstützung des Sohnes Frank war

Fürstenberg / Neustrelitzer Kleinseenplatte
10. Juni 1998 bis 14. Juni 1998

das alles kein Problem. Leider versucht Rosemarie heute mittag vergeblich uns in Bredereiche ausfindig zu machen. Aber da die Gaststätte weit ab der Straße liegt und dort auch kaum ausgeschildert ist, können ihr nicht mal Einheimische den richtigen Tip geben.

In Begleitung vieler Mücken sind wir nach einem leckeren Essen an der Havel längst zurück gewandert. Im Angesicht von dunkel drohenden Wolken haben wir in Himmelpfort noch die Reste des Klosters besichtigt. Kurz vor Fürstenberg sind wir durch ein riesiges Gelände gelaufen, daß bis nach der Wende als russische Kaserne gedient hat. Ein fürchterlich bedrückender Eindruck, zumal wenn mal bedenkt, daß hier während der Nazizeit auch das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und ein Mädchenlager waren. Wir sind alle sehr nachdenklich gewesen und haben viel über die unsägliche Vergangenheit diskutiert.

Gegen 18:00 Uhr waren wir wieder alle ohne naß geworden zu sein im Hotel und haben uns zu einem gemütlichen Abendessen mit viel Klönen zusammen gefunden. Heute abend regnet es sogar etwas.

Samstag, den 13.06.98

07:30 Uhr frühstücken, denn heute müssen wir ja wohl endlich mal richtig wandern. Mit dem Regionalexpress geht's um 08:37 nach Neustrelitz. Kurt ist von seinem 'Schönes Wochenende'-Ticket so begeistert, daß er am liebsten mit dem Zug bis Stralsund weiter fahren möchte. Wir überzeugen ihn davon, daß er das bis auf den Abend verschieben soll.

Nach einigen Wegschwierigkeiten am Bahnhof laufen wir durch die Neustrelitzer Vororte Richtung Osten in einen Teil des großen Müritz Nationalparks. Als wir nach ca. 2 km die Stadt hinter uns gelassen haben, wird's richtig schön. Zunächst laufen wir auf dem Müritz-Nationalparkrundweg, der gleichzeitig ausgeschilderter Fahrradweg ist. Leider müssen wir hier zum wiederholten Mal die Erfahrung machen, daß in den neuen Bundesländern auch ausgeschilderte Radwege nicht immer als solche zu gebrauchen sind.

Gegen 12:00 laufen wir zur Mittagsrast in der Gaststätte 'Zur goldenen Wiege' in Fürstensee am Großen Fürstensee auf. Die Gaststätte überzeugt in dieser einsamen, aber schönen Gegend durch eine ausgezeichnete Speisekarte und ein nicht wesentlich schlechteres Essen. Heute mittag ist Rosemaries Suche erfolgreich und sie stößt zum Essen zu uns.

Da Otto aufgrund des Autodiebstahls auf seine geliebten Wanderschuhe verzichten mußte und statt dessen Schuhe mit zu dünner Sohle trägt, fährt er ein Stück mit Rosemarie bis zur Hill-Billy Town, wo wir uns noch zu eine kurzen Rast niederlassen. Die pechschwarz drohenden Wolken haben uns auch heute wieder nur gedroht. Gegen 18:00 sind wir - wie gewohnt - wieder im Hotel.

Fürstenberg / Neustrelitzer Kleinseenplatte
10. Juni 1998 bis 14. Juni 1998

Leider gibt es heute abend einige Problemchen: Rosemarie hat von einem Insektenstich eine dicke Hand und außerdem eine Zahnentzündung mit heftigen Schmerzen. Ich habe die rausreißbaren Ärmel meiner Wanderjacke im Wald liegen gelassen. Als wir mit Otto einen großen Teil der Strecke noch mal abfahren, haben wir Glück und finden die sogar wieder.

Bevor wir uns zum gemeinsamen Fischessen treffen, nehmen wir noch den Umzug anlässlich des Schützenfestes ab. Die Fischplatte (bis auf den Heilbutt) aus heimischen Gewässern ist recht gut. Es gibt gebratenen und frisch geräucherter Fisch: Aal, Zander, Hecht, Forelle.

Nach dem Essen besuchen noch einige das Schützenfest auf den nur ca. 300 m entfernten Festplatz. Jochen schießt mit Unterstützung eines anderen unbekanntem Schützen Moni eine Rose. Wir gucken noch etwas ins Zelt, Christiane und Jochen tanzen kurz, aber nachdem einige Kurzgeschorene mit erhöhten Alkoholpegel Agressivitäten zeigen, gehen wir dann doch ins Hotel zurück. Dort gibt es leider nichts mehr zu trinken und so setzen Christiane und ich uns mit Jochen noch etwas auf die schöne Terrasse unseres sehr schönen Apartments.

Sonntag, den 14.06.98

Ruhiges spätes Frühstück, 10:22 mit dem Regionalexpress zurück. Rosemarie, Otto und Jochen sind bereits auf dem direkten Weg nach Frankfurt, da Rosemarie natürlich dringend zu einem Arzt möchte. Hannelore und Gerd fahren mit dem Zug direkt bis zum Zoo, Kurt und Franz fahren ab S-Bahnhof Hermsdorf mit dem Auto nach Hause. Christiane und ich machen mit Moni noch eine Stadtbesichtigung: das Zentrum Berlins in 60 Minuten, allerdings nur aus dem fahrenden Auto. Dann bringen wir Moni zum Zoo, damit sie ihren Zug nach Westerland nehmen kann.